



standen. In Folge des kalten Wetters haben sich etwa 30 Soldaten Frostkranken zugezogen; im Uebrigen sind förderliche Nachrichten daraus nicht entfallen.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Rumänien sind, nach der „Bots“ benachrichtigt, der Legation in Bukarest, der den Umständen Mißtrauen bei den Verhandlungen unterliegt, ist nach Wien gereist, um dort für den Handelsvertrag mit Oesterreich thätig zu sein.

Eine in Sibirien stattgehabte national-liberale Generalversammlung nahm eine Resolution an, worin sie ihre Abgeordneten auffordert, die Interessen des Handels- und gewerblichen Mittelstandes energisch zu vertreten.

Die Cholera-Konferenz. Bei der erfolgten Anregung einer Sanitätskonferenz soll besonders auch die Frage ins Auge gefaßt sein, wie weit bei dem Wiederausbruch der Cholera ein Uebermarsch der Abpferungen und die daraus bei früheren Missethäten erwachsene Hemmung des Verkehrs wirksam vermieden werden könne, ohne die nachdrückliche Bekämpfung der Seuche dadurch zu beeinträchtigen. Die Anregung wurde, wie die „Bots“ hört, bei den europäischen Regierungen günstig aufgenommen. Die förmlichen Einladungen werden wahrscheinlich bald ergehen und die Zustimmung zu einer Konferenz in einer mitteldeutschen Residenzstadt wird nicht bezweifelt.

**Oesterreich-Ungarn.**

Der Versuch der österreichischen Regierung, auf ein bestimmtes Programm hin sich eine Parlamentsmehrheit zu bilden ist gescheitert. Die Fraktionen des Wiener Abgeordnetenhauses äußern sich nicht gerade ungünstig, wollen sich aber auch nicht binden. Das Ministerium mußte sich also von Fall zu Fall verhalten müssen.

In Pest ist die Cholera von Neuem aufgefaßt. Mehrere Erkrankungen sind vorgekommen.

Ezönig Milan von Serbien hat sich in Ungarn angefaßt.

**Italien.**

Der Vatikan in Rom gewinnt an Ausdehnung. Es sind erneute Verhaftungen vorgekommen. Die Regierung ist entschlossen, durchzugreifen und durch gerichtliche Unterordnung wolle Klarheit herzustellen zu lassen.

**Frankreich.**

Neue Pariser Geketzerei. Die Herren Franconi sind bei der Anwesenheit des russischen Zaren in Paris sehr nervös geworden, und die Behauptung, daß ein russisch-französisches Bündnis nicht existiere, hat ihre schlechte Laune nicht verbessert. Mit aller Macht suchen sie nun am dem Gerüchtelung wegen der angeblichen Klimatest auf den Herrn Franconi zu schlagen. So meidet der Herr Franconi die Pariser Gesellschaften. Der „Figaro“ läßt sich aus Verabredung über die angebliche Wirkung des Berliner Grenzschutzes auf den Herrn Franconi äußern, die angeblich in ihrem Wesen, schon darum nicht widerzulegen ist, weil sie von den realen, päpstlichen Beziehungen Kaiser Wilhelms hängt. Sie muß aber verstanden werden, weil sie zeigt, mit welchem Eifer man Deutschland und England zu verzeihen will.

In der Panamanen-Untersuchung sind jetzt noch verschiedene Angeordnete, die der Verhaftung ausgesetzt waren, außer Verfolgung gesetzt, darunter der ehemalige Finanzminister Moutier. Moutier ist der Mann, der Geld für Wahlbesprechungen erpreßte, ebenfalls gerichtet. — Der Abg. Clemenceau, der ebenfalls befragt ist, dreihalb Millionen Bananengelb für sein Amt erhalten zu haben, hat sich bereit erklärt, die Bücher des Journals zur Untersuchung vorzulegen.

(Nachdruck verboten.)

**Die Erzählung des Heuters von Bologna.**

11) Die Erzählung von Alfred Friedmann. Wie durch ein Wunder war Alberto Carbonelli gerettet worden — hatte Billa mit Drazio gekämpft gerungen — war sie unterlegen und schmerzlich in den Tod gegangen? All das war unauflöslich, in unüberwindlichen Dunkel gefüllt. Drazio Delfin verweigerte jede Auskunft, er erklärte sich unschuldig, die Androhung aber wollte für die nächste Aufklärung ein Opfer haben, ein Exemplar statuten, und so verabschiedeten denn ein Rätor, der Capitano del Popolo, der Rath, die Consuln, die Anziani, die Stadt an Anzisten des Podesta den Delfin — zum Tode.

Unter großem Pompe war die Leiche der schönen Billa in der Kirche des heiligen Giacomo beigesetzt worden, der sterbliche Rest jener unglücklichen Tochter, die sich thätig der Verwüstung übergeben und das ihr vom Vater zweimal gekaufte Leben vor sich wegwarf. Ihr Schicksal lehrte uns, liebe Freunde, daß man auch in äußerster Noth nicht verzagen soll! Denn hätte Billa, statt zu fluchen und zu verdammen, ihrem Schöpfer in langem, inbrünstigem Gebete ihr Leid gesagt, sie wäre wohl gerade damit zu Ende gewesen, als die erste weiße Fülse Albertos erstente. Aus dem Thurnerplatz wird ein Festspiel geworden, denn damals war noch nicht alles unwiederbringlich verloren.

Nun trauerte das Volk um sie und die vielen mit ihr und ihrem eigenen gefallenen Edne Bolognas. Der Podesta, Messere Sanfranco Umanoro, ein wiederlicher und gern verborgene Wege wandelnder Mann, ließ mich zu sich befehlen.

Die Einberufung einer europäischen Konferenz zur Entscheidung über die egyptische Frage wird von Paris aus angeregt. Es ist aber nicht recht anzunehmen, daß man in London darauf eingehen wird.

Die Montagsitzung der Pariser Deputiertenkammer bot nichts Besonderes.

**Spanien.**

Ein Anarchistenaufstand. Aus Barcelona wird von einem Anarchistenaufstand berichtet, der in Wahrheit aber etwas Andres gewesen zu sein scheint. Dort fand eine Versammlung zur Förderung des Baues einer evangelischen Kirche in Madrid statt, und nach derselben soll ein von einer Frau geführter Anarchistenhaufe die Polizei angegriffen haben. Zwei Polizisten wurden durch Revolverkugeln verwundet, 6 Verhaftungen sind vorgekommen.

**Orient.**

Zu Ehren der Vermählung des rumänischen Kronprinzenpaars finden zur Zeit in Bukarest glänzende Feste statt. In A. wurden auch reichliche lange Feiern, je nach dem Stande des Landes, in besonders feierlicher Weise öffentlich getraut. Dem nach der Hofkapelle veranlassenen feierlichen Trauung folgte eine Feste, bei welcher der König, sowie der Kronprinz mit seiner Gemahlin auf das Wohl der neuvermählten Paare tranken und einem jeden ein reiches Geschenk als Souvenirgabe überreichten.

Der König von Griechenland ist mit seinen ältesten Söhnen auf der von Erbeben heimgeleiteten Insel Zante angekommen.

**Australien.**

Die Revolution in Hawaii. Die neue republikanische Regierung von Hawaii ist bereits von allen dortigen Vertretern der fremden Regierungen anerkannt worden. Die gekrönte Königin scheint sich völlig in ihr Geschick gefunden zu haben.

**Asien.**

Ein neuer Versuch zu einer Christen-Verfolgung ist in dem chinesischen Hafen Neuschanghai gemacht worden, wo sich die Volksmenge in bedrohlicher Weise gegen die Missionare wendet. Das Landen von englischen Matrosen verbundene weitere Ausgehungen.

**Afrika.**

Der Khebe Abbas wird auf seiner gegenwärtigen Rundreise durch Oberägypten von der Bevölkerung ein sehr warmer Empfang bereitet. Es haben neue Demonstrationen gegen die Engländer stattgefunden. Englische Soldaten können sich nicht mehr allein zeigen, ohne belästigt zu werden.

Nach englischen Zeitungen ist am Oberkong ein erster Aufstand der Araber gegen den Kongoaufstand neu ausgebrochen. — In Riensang im früheren deutsch-österreichischen Schutzbiet, dessen durch die Wildheit verdrängte Samalibewohner den dortigen Forscher Dr. Müllers ermordet haben, und das dann bei der großen Grenzregulierung an England abgetreten ist, ist jetzt eine Erhebung gegen die Engländer ausgebrochen. Die Samalits mißhandelten den britischen Vertreter, worauf englische Matrosen eintrafen und acht der Aufständischen tödteten. Ein Comitat ist zur Untersuchung der Vorverfassungen abgegangen.

**Parlamentsberichte.**

Deutscher Reichstag. Montagsitzung. Die zweite Beratung des Entwurfs des Reichsgesetzes des Innern wird fortgesetzt. Abg. Schell (Soc.) kommt nochmals zu

Er be sprach sich mit mir insgeheim, und da ich jetzt zu den Geschädigten und Beleidigten gehörte, lag mir daran, die Wahrheit mitzuerforschen.

Wir ließen den Drazio Delfin in einen gewissen Raum des Palaz o del Podesta bringen, und da er sich unschuldig bekannte, banden wir ihm die Hände auf den Rücken und befestigten dieselben an einen starken Stiel, den wir durch eine Klotz zogen. An diesem wurde nun Drazio in die Höhe gehoben, und der so in der Luft baumelnde war in eine leichte Schwingung versetzt. Zwei Richter saßen, mit einem Stundenglas vor sich am Tische, bei uns, um seine Auslagen aufzuschreiben. Da nun Drazio Delfin die Tortur eine gute Weile taglos aushielte, obwohl ihm heute noch alle Glieder schmerzen müssen, so ließ ihn der durch seinen Trost aus äußerliche gezeigte Podesta ablaufen und wegführen. Er brachte es bei dem Rath, den Anziani, dem Capitano del Popolo durch seine Verbeistand und seinen Eifer dahin, daß sie Delfin verurteilten, dadurch vom Leben zum Tode gebracht zu werden, daß ihm vom erköpften Thurne herab, auf freiem Plage und vor allem Volke, das Haupt abgeschlagen würde.

Das Volk, dem ein Schauspiel über alles geht und welches der ewigen nächtlichen Aufregungen, der stets beschworenen und nie gehaltenen Liturche müde war, verließ sich ruhig und that keine Empirade gegen das graujame Verdict. Und doch erschien der Spruch, der Drazio Delfin des Mordverdictes an Alberto del Carbonelli, des nächtlichen Ueberfalles an Billa zuge, einwilligen durch nichts bewies.

Ich machte dem gestrenge Herrn Podesta meine Vorstellungen. Er lächelte aber in sich hinein und gestif sich in besondern Red-

mehründiger Rede auf das Wesen des Socialismus und bekreuzte, daß durch die Debatte der letzten Tage die Socialdemokratie geklärt sei. Die Redner hätten das Wesen des Socialismus gar nicht verstanden. Redner geht weiter aus, daß die Socialdemokratie die Welt in die Hände der Arbeiter und deren Entwidlung bringe und somit dann auf die wirtschaftliche Krise zu sprechen, deren Grund Ueberproduction, vermehrte Kaufkraft, und die Bereinigung des Geldes in einigen wenigen Händen liege. Redner fährt mit seine Rede weiter, und wird endlich an ihren Wendepunkt gelangt. Abg. Stützer (natürl.) führt aus, daß die Socialdemokratie erstens, eine neue Culturperiode ohne alle Autorität, also eine Unmöglichkeit. Durch solche Theorien werde den Arbeitern nicht einmal die Nothwendigkeit der Arbeit bewiesen, sondern sie in feinen Lande Europas so viel zu Gunsten der Arbeiter gegeben, wie in Deutschland und zwar gegen die Stimmen der Socialdemokraten, nicht gegen die der Arbeiterklasse zu setzen, wie bei uns. Abgeordnete von Sozialisten (Soc.) äußert sich ebenfalls gegen die Socialdemokratie. Abgeord. Dörm (Soc.) betont, auch nach der heutigen Rede Dörm sei man nicht näher, als bisher. Herr Stützer, daß Herr Stützer nicht auf die Nothwendigkeit der Socialdemokratie die meisten Anhänger gelangen habe, nicht mehr wisse, als jeder andere. Das Deutsche Reich habe sehr viele für die Arbeiter gegeben, die Socialdemokratie gar nicht. Abg. Richter (Soc.) betont, der Abg. Dörm sei wieder allen Anfechtungen ausgesetzt, nicht erbeuten wolle? (Abg. Dörm, nur, was nicht arbeiten will, bekommt nichts zu essen.) Schlußmer ist es heute auch nicht. Redner kommt zum Schluß, der Kern der socialistischen Theorien sei der Schutz der Arbeiter, und wenn die Socialdemokratie sich die Arbeiter zu Diensten verweigert.

Preussisches Abgeordnetenhaus. Montagsitzung. Die zweite Etatsberatung wird beim Etat der Bauverwaltung fortgesetzt. Minister Zieten eröffnet die Sitzung, indem er die Verhandlung des Reichsgesetzes zwischen Käu und der Steuer, die die Niederlande köstlich laum die auf ihr Gebiet entfallenden Steuern tragen würden. Weiter erklärt der Minister, daß er in seinem Reich dazu habe, daß Handwerker und Kleinrentner sich nicht beklagen, sondern die Einkünfte (Soc.) sagt, bedauern, daß der Reichs-Com-Canal auf die neuen Bau gelegten Erwartungen nicht erfüllen würde. Der Minister kann das nicht glauben, er befürchtet auch keine Schädigung der Kleinrentner durch den Bau der Eisenbahnen, die die Förderung für die Kleinrentner und von zahlreichen Rednern oder Parteien Klage darüber geführt, daß die Kosten dieser Anlage bis auf 24 Millionen steigen seien. Die Kosten für den Bau der Eisenbahnen sind, wenn man die Kosten der Eisenbahnen in Rechnung zieht, die dem dortigen Stadtbudget liegt, werden 73,200 Mk. betragen. Trotz warmer Verhörung durch den Minister wird diese Summe aus Sparanleihebüchsen fast einstimmig abgelehnt. Im Uebrigen wird der Etat in seinen einzelnen Theilen genehmigt. — Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr. (Interpellationen und Besuche.)

**Probus und Jugend.**

Aus dem Lucerner Kreis, 6. Febr. Seine Majestät der Kaiser und Königin hat die Gnade gehabt, bei der Taufe des dem Hausarbeiters Gottlieb Franz Roppel zu Todtag am 24. November d. J. geborenen achten Kindes des Sohnes eines Wohlthäters anzunehmen und den Betrag von 300 Mk. zum Ankauf eines Geschenkens für den Täufling zu gewähren.

Freiburg. Der Broceß zwischen der Stadt Freiburg und der Gemeinde Schieberoda über dessen Entscheidung nach der üblichen Zeitungsberichte „alles geschlichtet“ sein sollte — ist am 3. Februar vor dem Landgerichte Raumburg zu Gunsten der Gemeinde Schieberoda entschieden und dabei sind auch der Stadt Freiburg die Kosten auferlegt worden.

In den Wäldern ist durch die Schermafassen stellenweise arger Schaden entstanden, da viele Heste und kleinere Bäume unter der Last zusammengefallen. — Ein Landreitertrage fand vor einigen Tagen in der Nähe von Gröbigen einen Mann beinahe erscharrt auf, der in den Hauptgebrachen

wunden, wie „nicht alle Wäffen, die bligen, verunndert“ und dann meinte er, König Gajio habe schon gesagt: „Cani, che latrano, non mordono — lassene Hunde thun nicht weh.“ Noch einmal ließ er den Drazio vor sich berufen und sprach zu ihm:

„Göt, Delfin, Ihr seid schweren Verbrechen schuldig und überwießen!“ „Ueberwießen?“ fragte jener wüthlich. „Ueberwießen!“ In einer Sache, die nur Gott gesehen haben kann! Ein Carbonelli, eine Galuzzi und ein Delfin werden zusammen, alle drei für tot, in einem Raum gefunden. Die beiden letzten athmen, die Billa allein ist nicht zu erwecken. Die Ueberlebenden sind Feinde. Und da wollt Ihr beweisen — überfahren?“

„So getöhet, daß der alte Galuzzi den Ueberfall leitete. Wie kamt Ihr aber hinzu? Was thate Ihr an dem verhängnisvollen Ort?“ „Ich redete nicht mehr, als daß ich ungeschuldig bin!“ antwortete der Jüngling.

„So sollt Ihr sterben!“ sagte der Podesta. „Da lag der Delfin die Cansone des Königs Gajio vor sich hin:

„Chassai val meglio au' ora, Murire che pur penare!“

„Besser eine Stunde sterben, als ein Leben voller Leiden!“

Der Delfin wurde ins Gefängniß abgeführt und der Umanoro Sanfranco bestimmte mir die Stunde seiner Hinrichtung. Als ich ihm nochmals Vorstellungen machte, murmelte er nur lächelnd vor sich hin: „Non sempre il lupo preda dove minaccia!“ „Der Wolf raubt nicht immer da, wo er droht!“ und winkte mir, mich zu entfernen. Nun hatte ich freien Zutritt zu dem Gefängnisse und dieser erzählte mir im Laufe der Tage seiner Halt die ganze Geschichte, so

gerathen war und dort schon einige Stunden hilflos zugebracht hatte. Erst nach tüchtiger äußerer und innerer Ermüdung wurde es ihm möglich, seinen Feinweg nach Niedermörsen anzutreten.

Halle, 2. Febr. Heute ist im Alter von 86 Jahren der Herränder des Soobabades Wittelbin, Herr Hünichl Ziehe, gestorben. Vor etwa 80 Jahren hatte der Verstorbenen den damals Amthöflichen Garten in Obelidenslein gekauft, um sich und seiner Familie einen angenehmen Sommer-Aufenthalt zu schaffen. Die Veränderungen, die er auf dem Grundstücke vornahm, lief, erfolgte die Wiederfindung einer verächtlich gewesenen Soobacelle und nun beschloß der Herr von einem glücklichen Unternehmungsglück geleitete Mann sofort, hier ein Bad zu errichten. Der Erfolg hat Herrn Ziehe in glänzender Weise Recht gegeben.

Halle, 6. Febr. Die hiesigen Turnvereine, soweit sie dem Vorstellthümer Gön zugewöhnt, bereiten einen Antrag an den Ausschuß des Reichstages XIII. (Türkingen) vor, nach welchem sie das nächste Reichstagsfest im Jahre 1895 übergeben wollen.

Weißenfels, 6. Febr. Am Sonntag Vormittag ereignete sich in der Dietrichsdien Papier-Fabrik ein folgenschwerer Unglücksfall. Wie das hiesige „Freiblat“ in Erfahrung bringen konnte, ist die Verhängung der nachmaligen Einrichtungen auf den Direktor Herrn P. eine schwere Woge eingestürzt, so daß er unter derselben zu liegen kam. Schwer verletzt mußte der Bauernwerthe seiner Wohnung per Geleitz zu geführt werden.

Weißenfels. Gemäß dem in der kürzlichen Befragung gelösten Beschluß waren dieser Tage die Herren Rechtsanwalte Braune und Dr. Stadie von hier in Raumburg, um in Begleitung zweier dortiger Parteigenossen (wohl der Herren A. Wager und Hoffmann) dem Herrn Rechtsanwalte Tollkämmer die preussische Randkarte für eine etwa demnachst stattfindende Reichstagswahl anzutragen. Da die erhaltene Antwort zunächst nur auf eine Bitte um Bescheidenheit zu endgültiger Entscheidung hinauslief, so hat man, falls diese Entscheidung ausfallen sollte, das Augenmerk auf den Rittergutsbesitzer v. Sauten in Raumburg (Schwäger Sohn des früheren freil. Abg. Rothland-Gebobshaus) gerichtet, mit der Hoffnung, ihn als Kandidaten zu gewinnen.

Fischleben, 2. Febr. Der Salzige See ist dem bekannten authentischen Berichte zufolge in der Zeit vom 25. bis 31. Januar fortgesetzt gefallen und zwar täglich durchschnittlich 1 cm. Die Höhe des Wassers ist eine anhaltende und zunehmende Abflußperiode eingetreten. Wie genau nachfolgend die authentischen Höhen für die einzelnen Tage. Am 25. Jan. der Seepegel 6 mm, am 26. 12 mm, am 27. 14 mm, am 28. 10 mm, am 29. 8 mm und am 30. fogar 20 mm. Für den 31. wurde nur eine Abnahme von 3 mm gemessen. Es ist indessen zu beachten, daß diese Maß nur als eine relative angehen werden muß. Das mit Regen verbundene Thaumeter muß dem See durch alle seine Zuflüsse, namentlich durch die Wida, ganz bedeutende Wassermassen zuführen, so daß dieselben die Wirkung der Abflüsse in die unterirdischen Spalten und Höhlräume nicht in vollem Umfange in Erscheinung treten lassen. — In demselben Tempo, in dem die Seeabnahme vor sich geht, wuchsen und fielen die Büffnisse auf den Schächten der oberen Reviere. Im ganzen waren dieselben bedeutender als in der vorhergehenden Berichtswoge und es muß leider fest-

weit sie ihn betraf und wie ich sie Euch mittheile. Ihr könnt Euch denken, wie graunam zu mir wurde war, als ich nach und nach die feste Ueberzeugung gewann, daß, wenn der Drazio bei Delfin auch nicht gänzlich schuldig zu nennen war, er doch keineswegs die capitale Strafe verdiente. Waren doch die Hauptansteller, die Galuzzi, mit fargem Bonn und einer Gelbbüße davongekommen. Und wie hatte der alte Cavalier Verstellung geübt, Zeit verstreichen zu lassen. Er hatte nicht wie ein auf Wache Einmender sich geberdet, um den arglösen Carbonelli um so leichter überfallen zu können. Die Delfins hatten sich vorwärts der Wahl des Podesta wiederholt und so beute ich mir die heutige Raade für die alte Schuld.

Inzwischen ließ der Podesta seinerzeit einen Thurn bauen, mitten auf einem freien Plage. Der neue Thurn stand auf vier Säulen, so daß vier Wege zu ihm hin und unter ihm herliefen, und das Volk, die Bürger und Uebigen konnten durch die sich gegenüberstehenden Thore hinziehen mit Pferden und Wagen. Und als der Tag der Hinrichtung gekommen war, ließ der Podesta dem Delfin durch mich sagen:

„Drazio Delfin, die Strafe kann von Dir genommen werden, wenn Du mir alles genau bekennst oder auch, wenn Du in dem wieder völlig genesenen Alberto del Carbonelli Dich getellen lassen und ich wegen Deines Anflages um Verzeihung bitten will.“

Da antwortete der junge Mann, er würde lieber zur Hölle fahren, als sich vor dem Feinde erbeugen. Nun wurde auf der Spitze des Thurnes eine große Flaggenstange erbeugt, von der das Banner Bolognas wehte. (Fortsetzung folgt.)





**Zweite grosse Nutzholz-Versteigerung Oberförst. Ziegelrode** am Freitag, den 24. Februar cr., von 8 1/2 Uhr an in Herrsch's Gasthof zu Ziegelroda, Post Rogleben. Zweck werden die Weidenbandelböser (unter welchen sich viele extra-gute, sauber ausgeglichene Stamm-Eichen, sowie sehr starke und lange Schiffbauhölzer und Euren, außerdem wie früher viele Schmelzenfläze befinden), verkauft. Das Auegebot der übrigen Hölzer beginnt nicht vor 12 Uhr. Eichen: 607 Stämme 1315 fm, 210 Knie 63 fm, 158 rm Nupfscheit, 50 desgl. in Rollen, 112 Rothbuchen 78 fm, 34 Weisbuchen 10 fm, 6 desgl. Eiq. I. u. II. Kl., 8 Eichen-Pflanzlinter zur Selbstverwertung, 9 rm desgl. Nupfscheit, 16 desgl. in Rollen, 25 Weisb. Nupfscheit 4 m lg. 386 i. Th. hervorragend gute und starke Weisen 157 fm, 5 desgl. Etag I. Kl., 114 Eichen 102 fm, 97 desgl. Nupfscheit, 2,5 m lang, 28 desgl. Nupfscheit 2 m lang, 2 Eichen 1 fm, 27 rm desgl. Nupfscheit, 4 Eichen 2 fm. Genaueres über Lagerorte in. im Landesforst-Kreisblatt. Nichtbekannte Käufer und Verkäufer (nicht Preußen) haben mindestens 1/4 Jahr anzukündigen. Anzüge liefert gegen Copialien Forst-Jesuiten Partikular hier bei rechtzeitiger Bestellung. **Der Kgl. Forstmeister v. Kahlwein.**

**Belanntmachung.**

Die **Gratung** in den Gräben und auf den Weidungen der **Waldenforst-Bezirksbauern-Gesellschaft** von Station 0,0 bis 3,256 und der **Wägen-Bezirksbauern-Gesellschaft** von Station 57,0 bis 63,883 soll am

**Montag, den 13. Februar 1893,**

**Vormittags 10 Uhr**

im „Gasthof zu Waldenforst“ und auf der **Station 0,0 bis 3,256** und der **Station 57,0 bis 63,883**

am **selbigen Tage, Mittags 1 Uhr** in **Station 0,0 bis 3,256** öffentlich an den Meistbietenden auf die 6 Jahre vom 1. April 1893 bis 1. April 1899 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Merseburg, den 2. Februar 1893.

J. A. Beer, Chauße-Aufsicht.

**Zwangs-Versteigerung.**

**Mittwoch, den 8. Februar cr.,**

**Vormittags 10 Uhr,**

versteigere ich im „Casino“ hiersebst:

17 neue **Jacket-Anzüge.**

Merseburg, den 6. Februar 1893.

**Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.**

**Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg.**

**General-Versammlung**

**Montag, den 13. Februar 1893,**

**Abends 8 Uhr,**

im „**Thüringer Hof**“ hiersebst.

**Tages-Ordnung:**

1) Beschlussfassung darüber, ob ein zweiter Klassenrat angelehnt werden soll.

2) Regelung des Gehalts des Rechnungsführers.

Merseburg, den 3. Februar 1893.

**Der Vorstand. Schönicht.**

**Nutz- u. Brennholz-Auction.**

**Sonntag, den 11. Febr. cr.,**

**Vormittags 10 Uhr,**

sollen eine große Partie **Sellage** fast neue **Waldläufer** u. **2,15 m** langes **Säulenholz, Anständer** 6. bis 7. vis-à-vis dem „**Hospitalgarten**“, meistbietend verkauft werden.

**Milch-Gesuch.**

Die **Dampf-Wolkerei** **Hau, Leipzig-Plagwitz**, sucht noch täglich **600-1000 Str.** gut **geschliffene Polmilch** zu kaufen.

Von **Dienstag, den 7. d. M.** ab, steht ein **Transport** von **20 Stück**

**Kühe mit Kälbern**

Pa. Waare, bei mir preiswerth zum Verkauf.

**Emil Schlippe,**

**Riehhändler, Kötschau.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Suche für mein Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft per **Darum** einen **Lehrling**; **Recht und Logis** frei.

**Leipzig-Kleinbau, Aurelienstr. 24,**

**Gustav Walthers.**

Suche für mein Materialwaaren-Geschäft einen **Lehrling**

**Paul Hesse.**

**Schwarzer Spitz**

gesuchen abzugeben. Hohe **Belohnung** dem **Wiederbringer** oder demjenigen, wer **Nachricht** darüber geben kann bei

**Carl Herfarth.**

**Vorschuss-Verein zu Merseburg G. G.**

mit unbeschränkter **Haftpflicht.**

Die ordentliche **General-Versammlung** des **Vorschuss-Vereins** zu **Merseburg**, eingetragene **Genossenschaft** mit unbeschränkter **Haftpflicht** findet

**Sonntag, den 19. Febr. 1893, Nachmittags 3 1/2 Uhr,** im **Saale** der „**Funkenburg**“ hiersebst statt, zu welcher **sämmtliche Mitglieder** des **Vereins** hierdurch **ergebenst** eingeladen werden.

**Tages-Ordnung:**

- 1) **Rechnenschaftsbericht** über das **Jahr 1892.**
- 2) **Feststellung** der **Dividende** und **Ertheilung** der **Entlastung.**
- 3) **Neuwahl** für die **ausscheidenden Aufsichtsraths-Mitglieder** **Herren Kaufmann Dürbeck, Stadtrath Kops** und **Kgl. Lott-Einnehmer Schröder.**
- 4) **Wahl** der **Abgangs-Commission.**
- 5) **Neuwahl** des **Controllieurs.**
- 6) **Bericht** über die **Verhandlungen** auf dem **Unterverbandsstage** in **Nienburg-Saale** und dem **allgemeinen Vereinstage** in **München.**

**Etwaige Anträge** sind bis zum **16. d. M.** bei dem **Unterschrifteten** einzureichen.

Merseburg, den **4. Februar 1893.**

**Der Aufsichtsrath**

des **Vorschuss-Vereins zu Merseburg, G. G. m. u. H.**

**H. Schröder, stellvertretender Vorsitzender.**

Merseburg. **Herzmann Jänicke, Merseburg, Gotthardstr. 36. Tapezireur und Decorateur.** empfiehlt sich zur **Anfertigung** feiner und solider **Polstermöbel u. Decorationen,** sowie aller **Tapezirearbeiten** und **sämmtlicher** in dieses Fach einschlagender **Arbeiten** **Tapetenlager, 22 Stückrosetten.**

**Nächsten Donnerstag, den 9. Febr.,**

steht wieder ein **frischer Transport** echt

**Dänische, Belgische und hannoversche Pferde**



bei uns zum **Verkauf.**

**Albert Weinstein & Sohn, Merseburg.**

**Der Bazar.**

**Städtische Damen-Bettung** **Sonntags von 10 bis 12 Uhr in der** **Wabe- und Handarbeit** **Stube** **vervielfältigt 8 Uhr 30 Min.**

**B** **Städtische Damen-Bettung** **Sonntags von 10 bis 12 Uhr in der Wabe- und Handarbeit Stube** **vervielfältigt 8 Uhr 30 Min.**

**Städtische Damen-Bettung** **Sonntags von 10 bis 12 Uhr in der Wabe- und Handarbeit Stube** **vervielfältigt 8 Uhr 30 Min.**

**Städtische Damen-Bettung** **Sonntags von 10 bis 12 Uhr in der Wabe- und Handarbeit Stube** **vervielfältigt 8 Uhr 30 Min.**

**Germanische Fischhandlung.**

**Lebend frisch:** **Schellfisch, Cabeljau, Zander, Karpfen, grüne Serringe, Räucherwaaren, Conserven, Süßfrüchte** **Däcklinge à Rste Mk. 1,25.**

**W. Krämer.**

**Geräuch. Landspeck**

**Id. 75 Pf.**

**Ia. Bratenschmalz** **Id. 75 Pf.,** **reines Schweineschmalz „ 65 „** **Butterhandlung Neumarkt 11.**

**Ein** nicht zu junges **Mädchen** sucht zum **1. April** als **Mädchen für Alles**

**Frau Dr. Eysoldt.**

Zum **1. April** wird ein **älteres zuverlässiges Mädchen** gesucht, welches **soßen** kann und **Gausarbeit** übernimmt. **Dom 2. I. G.**

**Lauchstädterstr. 7** ist die **1. Etage** sofort zu **vermieten** u. **1. April** zu beziehen.

**Buchführung.**

Am **10. Februar** cr. beginnen die **neuen Kurse** in **einfacher** und **doppelter** **Buchführung** für **Kaufleute** und **Gewerbetreibende**, sowie **Specialbuchführung** (**doppelt**) für **Wolkerei & Genossenschaftswesen.** Der **Unterricht** wird in **den** **Abendstunden** ertheilt.

Nähere **Auskunft** gibt die **Buchhandlung** der **Pa. Friedr. Stolberg**, hier, und der **Unterschrifteten** in seiner **Wohnung, Rauchfabrikerstr. 14 I.**

**Jon. Gross,**

pract. **Buchhalter.**

**Bohrstühle**

werden **sauber** **gebohrt** von **unserm** **blinden Sohn** **Formann Wobius.** **Um** **zügige** **Beaufichtigung** **bittet**

**H. Möbius, Zaästr. 3,**

**Kordmarbrenn.**

**Kirchl. Verein des Neumarkts.**

**Sonntag, den 12. Febr., Abends 7 Uhr,** wird im **St. Ansgar**

**ein Familien-Abend**

stattfinden, zu welchem **alle Mitglieder** **unser** **Kirchl. Vereins** und **Gefangene** **eins** mit **ihren** **erwachsenen** **Familienmitgliedern** **freudlich** **eingeladen** **werden.** **Gäste** **können** **durch** **Mitglieder** **eingelassen** **werden.**

**Herr** **Domibac**, **Witiborn** **wird** **die** **Ansprache** **halten.** **Zum** **Vortrage** **kommen** **aus** **dem:** **Friedrich** **Bothbart** **für** **Männerchor** **v. Th. Vobdrichs,** **Alte** **merseburgische** **Postler** **für** **Männerchor** **von E. Arens** **mit** **verbündenden** **Text**, **ferner** **Declamationen,** **Lied** **für** **Chöre,** **Ges.** **und** **Pianoforte,** **Colo-** **gefang** **u. Gborg** **sänge** **des** **hiesigen** **Kirchl. Gesangs-** **vereins** **u. d. G. fir. l. G. sangvereins** **von** **Creppin,** **welcher** **an** **dem** **Familienabend** **theilnehmen** **wird.**

**Der Vorstand. Ten Hert.**

**Vaterländ. Frauen-Verein.**

**Donnerstag, den 9. Februar d. Jrs.,** **Abends 7 Uhr,**

im **unteren Saale** des **Schloßgartenpalais:**

**Vortrag**

des **Herrn** **Geheimrath** **Professor** **Dr. Gräte** **aus** **Halle:** **„Blicke** **auf** **die** **ärztliche** **Tätigkeit** **in** **der** **Vorzeit** **und** **in** **der** **Gegenwart.“**

**Zum** **Besten** **der** **Armenkuche.**

**Eintrittsgeld** **1 M.,** **für** **jede** **weitere** **zugehörige** **Person** **50 Pf.**

**Karten** **sind** **bei** **Herrn** **Buchhändler** **Stollberg** **und** **an** **der** **Kasse** **zu** **haben.**

**RIVOLI.**

**Mittwoch, 8. Febr., Abends 8 Uhr:**

**Sechstes**

**Abonnementsconcert**

gegeben **von** **Compteur-Corps** **des** **Thüring. Infanterie-Regiments** **Nr. 12** **unter** **persönlicher** **Leitung** **seines** **Stabscompteurs** **H. Stäger.**

**Billets** **im** **Vorverkauf** **à** **30 Pf.** **in** **den** **Agate** **Verhandlungen** **von** **E. Meyer, Babnstr.** **Poststr.** **Heinrich Schulze** **jun., N. Ritterstr.** **F. A. Matz, Postmarkt, u. A. Wiese (G. v. u.), Burgstr.**

**Kaiser Wilhelms-Halle.**

**Mittwoch, den 8. Febr. cr.:**

**Grand theatre fantastique.**

**Direction: D. de Worrier.**

**Unter** **vielem** **Arten:**

**Großes** **Potpourri** **aus** **dem** **Reiche** **der** **Geister,** **oder:** **Wirtur** **in** **allen** **Wesen.** **(höchst** **fomisch)**

**Die** **Geisterhand** **des** **Grafen** **Monte** **Schrislo.** **Die** **Spirituellen** **nach** **Dr. Gumbriand.** **Die** **Blumen** **aus** **dem** **Paradies.** **(Ten** **Tamen** **gebombt)**

**Ein** **humoristisches** **Geisterfestspiel,** **verbunden** **mit** **großer** **Witzunterhaltung.** **Prof. Nordenskjöld's** **Expedition.** **Wenken** **und** **Therleiten** **in** **den** **Regionen** **des** **ewigen** **Eises.**

**Die** **Bunder** **der** **Welt,** **die** **Erde** **in** **ihren** **verschiedenen** **Bildungs-Perioden** **bis** **zum** **Erstehen** **des** **Menschen.**

**Der** **Klapperschiff** **oder:** **Viel** **Änder** **viel** **Segen.** **Wm. Holmsäcken** **in** **verschiedenen** **Verhandlungen.**

**3. Anfang 8 Uhr.** **1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 30 Pf.** **Nachm. von 6 bis 6 1/2 Uhr:** **Schneemitteln** **und** **die** **hiesigen** **Verze.**

**Halle'sches Stadttheater.** **Mittwoch, 8. Febr. Anfang 7 1/2 Uhr.** **Die** **Puppenfee.** **Bietauf:** **Eber.** **Dramatisches** **Bruchstück** **in** **2 Acten** **von** **Franz Grillparzer.** **Zum** **Schlus:** **Scyllianische** **Verze.**

**Leipziger Stadttheater.** **Neues** **Theater.** **Mittwoch, 8. Febr. Anfang** **6 Uhr.** **Götterräumung.** **Altes** **Theater.** **Mittwoch, 8. Febr. Anfang 7 Uhr.** **Die** **Anna-** **Kiese.** **Vorber:** **Das** **Buch** **Job.**

